

Referat von Dr. Dieter Bambauer

**Leiter PostLogistics, Mitglied der Konzernleitung, Die Schweizerische
Post**

Medienkonferenz «Nachhaltige Mobilität/Photovoltaik»

Bern, 22. September 2011

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Sehr geehrte Damen und Herren

PostLogistics bietet umfassende Logistikdienstleistungen im Kurier- Express- und Paketmarkt sowie im Transport- und Lagerbereich. Innerhalb der Post sind wir verantwortlich für den gesamten Postsachentransport.

Energieeffizienz ist hier nicht nur als Kostenfaktor von zentraler Bedeutung. Einerseits leisten wir unseren Beitrag zum Klimaschutzengagement der Schweizerischen Post. Andererseits haben Kunden und Konkurrenten die Zeichen der Zeit erkannt und investieren vermehrt in Umweltschutzmassnahmen. Sie wollen von uns wissen, wie wir die Güter transportieren.

Unser Engagement umfasst vier Stossrichtungen: Erstens wollen wir den Anteil der Bahntransporte so hoch wie möglich halten, zweitens setzen wir auf die Ausbildung unserer Fahrer, drittens investieren wir in die Energieeffizienz der Fahrzeuge, und viertens testen und erforschen wir mit unserer Flottenmanagerin, der Mobility Solutions AG, neue Fahrzeuge mit alternativen Antriebsformen.

Wir wickeln unsere Transporte so umweltfreundlich wie möglich ab. Deshalb suchen wir stets eine ideale Aufteilung zwischen Strasse und Schiene. Lange Fahrten zwischen den Sortierzentren geschehen mit der Bahn, die Feinverteilung wird mit Strassentransporten abgewickelt. Die Möglichkeit von Kombiverkehr ab den Terminals der Paketzentren Daillens, Frauenfeld und Härkingen bieten wir auch Dritten an, die so ihre Gütertransporte auf die Schiene verlagern können.

Grosses Potenzial haben wir natürlich bei den Fahrzeugen. Das fängt schon bei der Einsatzplanung an. Durch eine intelligente Transportplanung lassen sich viele Leerfahrten vermeiden und die Summe der gefahrenen Kilometer reduzieren. Weiter setzen wir seit Jahren eine Flotte von rund 30 Doppeldecker-Lastwagen ein. Sie transportieren vor allem Pakete und Paletten zwischen den Paketzentren und den Distributionsbasen. Gegenüber herkömmlichen Lastwagen mit Anhänger haben diese Sattelaufleger eine 50 Prozent höhere Ladekapazität. So lässt sich die Zahl der Fahrten weiter minimieren. Dies reduziert die Emissionen um rund 50 Tonnen CO₂ pro Sattelzug und Jahr. Seit 2009 kommen in der Zustellung von Paketen 140 Gasfahrzeuge zum Einsatz. Damit betreiben wir eine der grössten Gasfahrzeugflotten der Schweiz. In der Distributionsbasis Mägenwil (AG), die den östlichen Teil des Kantons Aargau mit Paketen beliefert, werden sogar ausschliesslich Erdgasfahrzeuge eingesetzt. Bisher wurden diese Fahrzeuge mit Erdgas betrieben, so sparten sie rund 59 Tonnen CO₂ pro Jahr ein. Jetzt gehen wir noch einen Schritt weiter. Ab 2012 stellen wir die ganze Flotte auf Biogas um, was zu einer Reduktion der CO₂-Emissionen um weitere 865 Tonnen führen wird.

Haben wir uns früher vor allem auf die Transportplanung und die Energieeffizienz bei Fahrzeugen konzentriert, wenden wir uns seit einiger Zeit der Fahrweise unserer Chauffeure zu und setzen auf die energieschonende Fahrweise «Eco-Drive». Ziel ist es, möglichst vorausschauend und clever zu fahren. Mit überraschendem Resultat: Der Treibstoffverbrauch sinkt im Schnitt um fünf bis zehn Prozent – bei gleichzeitig höherer Durchschnittsgeschwindigkeit.

Bei der Post hat Eco-Drive 2008 Einzug gehalten. Seither wurden alle rund 400 Lastwagenfahrer auf die ökologische Fahrweise geschult. CO₂-

Reduktion: 590 Tonnen pro Jahr. Nun werden auch die 2500 Fahrer der Lieferwagen instruiert, von Fachleuten des TCS. Die Post erwartet eine weitere Reduktion des CO₂-Ausstosses von jährlich 470 Tonnen.

Die Schulung geschieht «on the job». Ein Instruktor begleitet den Paketboten auf seiner Tour, analysiert dessen Fahrweise und zeigt ihm, was er besser machen kann.

Mit unserer Flottenmanagerin, der Mobility Solutions AG, haben wir die Möglichkeit, neue Mobilitätslösungen und Fahrzeuge zu testen, bevor wir sie in die Arbeitsprozesse integrieren. Dieses Know-how machen wir auch Dritten zugänglich. Aktuell stehen zwei Projekte im Bereich Elektromobilität im Fokus. Im schweizweit einmaligen Projekt «eShare» bietet sie Privatpersonen Elektroautos im Carsharing an. Dieses Angebot lancierte die Mobility Solutions AG 2010. Drei Fahrzeuge stehen im Kanton Basel-Stadt, zwei in Ittigen und seit Mitte August 2011 eines im Shoppi Tivoli in Spreitenbach zur Nutzung bereit. Nach der Registrierung auf der Internetplattform erhalten Interessierte ihre persönliche Kundenkarte und können die Elektrofahrzeuge rund um die Uhr nutzen.

Im zweiten Pilotprojekt können Unternehmen und Verwaltungen ein Fullservice-Flottenmanagement für Elektrofahrzeuge abschliessen. Der Kunde bezahlt einen fixen monatlichen Betrag für dieses «Sorglos-Paket», in dem sämtliche Kosten für die Inbetriebsetzung, den Unterhalt und auch die Übernahme des Batterierisikos inbegriffen sind.

Ich bin stolz auf das, was wir bisher schon umsetzen konnten. Und ich bin überzeugt, dass wir dabei auf dem richtigen Weg sind. In der Logistikbranche gibt es aber weiterhin eine grosses Potenzial, was die Energieeffizienz und den Klimaschutz angeht. Dieses Potenzial wollen

wir ausloten und weitere Massnahmen umsetzen, denn bei uns zählt nicht nur die pünktliche Auslieferung, sondern auch die Umwelt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.